

WANDERTAG

Wandertage bedeuten im Schulkontext ein Ausbrechen aus dem Alltagstrott. Sie bieten die Aussicht auf ein Abenteuer in der eigenen Stadt. In ähnlicher Weise lädt das Projekt *Wandertag* Besucher*innen dazu ein, aus Bewegungsmustern auszubrechen, das übliche Tempo des Seins in der Stadt zu verändern sowie Kunst und Stadtteile neu zu erleben.

Jeder *Wandertag* führt an einen durch die Kuratorin Nora Mayr und die Künstler*innen ausgesuchten Ort. 2023 geht *Wandertag* in seine zweite Runde und zeigt Interventionen mit Martin Chramosta, Jojo Gronostay und Christiane Peschek. Ob ein Badehaus, eine Einkaufstraße oder ein Bundesverwaltungsgericht – jeder Ort bietet neuen Zugang zur künstlerischen Praxis der eingeladenen Künstler*innen und öffnet gleichzeitig ungewohnte Blicke auf die Stadt.

Die künstlerischen Positionen unterscheiden sich bewusst in der Wahl des Mediums, dem konzeptuellen Zugang und der ästhetischen Form. Verbindende Faktoren sind jedoch der bedachte Umgang mit Raum und das Interesse für geschichtliche, inhaltliche und gesellschaftliche Kontexte der jeweiligen Präsentationsorte.

KÜNSTLERISCHE INTERVENTIONEN

21.06. – 02.07.2023

Meidlinger Hauptstraße 86 - 12
1120 Wien

FÜHRUNG

mit Dr. Klaus Speidel (Philosoph, Kurator)


Fr, 23.06.2023, 18.00 Uhr
Sa, 01.07.2023, 15.00 Uhr

Treffpunkt: Meidlinger Hauptstraße/ Ecke
Edelsinnstraße. Vor der St. Anna Apotheke
(Begrenzte Teilnehmer*innenzahl, Anmeldung
erforderlich)

Anmeldung und Informationen unter
www.wandertag-wien.com

Mit freundlicher Unterstützung durch



 Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

mit Jojo Gronostay
21.06.–02.07.2023

WANDERTAG

7



12. BEZIRK

ANFAHRT S-BAHN & U6 MEIDLING

Wandertag kann selbstständig begangen werden, anbei einzelne Stationen des Wanderwegs mit inhaltlichen Einblicken durch Klaus Speidel.

- 1 Meidlinger Hauptstraße (MeiHau)**

Die MeiHau ist die Hauptgeschäftsstraße des 12. Wiener Gemeindebezirks. Nach der Eingemeindung der Wiener Vorstädte 1892 gab es zahlreiche Hauptstraßen und entsprechende Verwirrungen. Um sie zu vermeiden, entstanden 1905 die jetzigen Namen Landstraßer Hauptstraße, Meidlinger Hauptstraße, etc. Bei der Neugestaltung der Straße ab 2010 wurde eine „zu edle“ Gestaltung bewusst ausgeschlossen, um das vorhandene Publikum nicht zu vertreiben.
- 2 Jojo Gronostay**

An impressionistic travel journal (2023)
Meidlinger Hauptstraße 86 - 12
- 3 ConnectPhone, Meidlinger Hauptstraße 77**

Was tut ein Handyladen? Er kompensiert das Desinteresse der Herstellenden an Reparaturen. Als Teil alternativer Ströme von Materialien (Ersatzteile aus mehr oder weniger offiziellen Fabriken in Shenzhen) kämpfen die mindestens acht Handyläden der Straße gegen den „geplanten Verschleiß“ globaler Firmen. Niederschwellige Beratung und ermöglichter Geldtransfer stellen sich gegen digitale und globale Ungleichheit.
- 4 Meidlinger Knopfkönig, Meidlinger Hauptstraße 32**

Der Knopfkönig stammt aus einer Zeit, in der „Kunststofferei“ noch nicht altmodisch klang und man sein Gewand eher flickte als es zu ersetzen. Seit über 90 Jahren gibt es ihn, meist geführt von Knopfköniginnen wie Svetlana Pranjic, die im September 2000 den Laden von den Vorbesitzern übernehmen durfte, nachdem sie bereits ihre Lehre hier gemacht hatte. So erinnert der Traditionsbetrieb mit dem schönen Namen bis heute an eine MeiHau vor Globalisierung und 1 Euro Shops.
- 5 Ehemaliges Juweliergeschäft, Meidlinger Hauptstraße 19**

Teil der Erinnerung: Hier wurden 1933 der Juwelier Norbert Samuel Futterweit und der Passant Johann Hodik Opfer eines nationalsozialistischen Bombenanschlags, der zum Verbot der NSDAP in Österreich im selben Jahr beitrug. Das zeitweilige Parteiverbot konnte indes der Verbreitung des Nationalsozialismus in Österreich keinen Einhalt gebieten.
- 6 Meidlinger Platzl, Meidlinger Hauptstr. 17**

Orte, die zu unterschiedlichen Zeiten für unterschiedliche Gruppen da sind, können gezielt in die Stadtplanung integriert werden. Aneignung wird toleriert oder gefördert – so wie wenn hier an warmen Tagen Kinder im Brunnen planschen.

JOJO GRONOSTAY

In seiner Praxis beschäftigt sich Jojo Gronostay mit Fragen der Identität und Repräsentation, und lotet häufig Grenzen zwischen Mode, Konsum und Kunst aus. Mittels Fotografie, Skulptur, Performance, Kleidung und Film erforschte der Künstler in den letzten Jahren vor allem die politischen und wirtschaftlichen Strukturen zwischen den ehemals kolonialisierten Ländern Afrikas und der sogenannten westlichen Welt.

Für Wandertag bespielt Gronostay mit der Meidlinger Hauptstraße im 12. Wiener Gemeindebezirk eine bekannte Wiener Einkaufsstraße und inszeniert unter dem Titel *An impressionistic travel journal* eine künstlerische Form der Werbekampagne. An Straßenlaternen fixierte Schilder zeigen hierfür Schwarzweiß-Fotografien von Parfümflakons kombiniert mit Texttafeln zerstückelter Werbeslogans aus der Parfümwelt. Über zwei Wochen mischt sich Gronostay in den visuellen Raum der Einkaufsstraße ein und bringt mit dem Parfüm ein Produkt in den Fokus, das für Luxus steht und als begehrtes Sammlungsobjekt verspricht, Glanz in die eigenen vier Wände zu bringen. Vergleichbar mit der Flüchtigkeit eines Duftes entzieht sich das Projekt einer einzigen Auslegung und eröffnet vielmehr das Spiel mit vielfältigen Assoziationen, lässt offen, welches Produkt angepriesen oder welche Sehnsucht verkauft wird.

Die Fotos zeigen zu Skulpturen zusammengesetzte Parfümflakons, die von Privatpersonen aus dem 12. Bezirk stammen und in ihrer Verfremdung sowie modernistischen Form der Dokumentation plötzlich an afrikanische Skulpturen aus dem frühen 20. Jahrhundert in Europa erinnern. Wie Portraits einer vergangenen Welt verweben sich die minimalistischen Fotografien mit poetischen Aussagen rund um Begehren, Sehnsucht und Verführung. Die collagierten, englischen Werbesprüche erscheinen in der Meidlinger Hauptstraße, liebevoll auch MeiHau genannt, entsprechend der Bevölkerung des 12. Bezirks mehrsprachig.